

## **1. Zugrunde liegende Prinzipien:**

- 1.1 Latente Konflikte, die in Gewalt auszuarten drohen, verhindern;
- 1.2 durch einen offenen Dialog und Konsens Entscheidungsfindung herbeiführen;
- 1.3 alle Beteiligten - so erforderlich - in Einklang bringen
- 1.4 zur Wiederherstellung nicht-ausbeuterischer Beziehungen beitragen, Straftäter in die Gesellschaft wieder aufnehmen und die soziale Harmonie aufrechterhalten.

## **2. Werte:**

- 2.1 Konsensuale Leitung, wobei die verschiedenen Gesichts- und Standpunkte aller gehört und so ausführlich debattiert werden, dass abschließend die Leitung dem einmal erreichten Konsens Ausdruck verleihen kann;
- 2.2 Berater und Richter bestehen aus denjenigen, die Weisheit, Integrität und Reife im Geiste der Besonnenheit zeigen;
- 2.3 Voraussetzung ist die Teilnahme von allen: Männern wie Frauen;
- 2.4 Es gibt eine offene Tagesordnung, in der keine Perspektiven oder Parteien aus der öffentlichen Diskussion von Beschwerden zu entfernen sind, mit Ausnahme durch diejenigen, die diese Punkte selbst eingebracht haben;
- 2.5 Transparenz und Rechenschaftspflicht gegenüber der Gemeinschaft - keine Entscheidungen hinter verschlossenen Türen;
- 2.6 Gleichberechtigter Zugang zu und gemeinsame Nutzung von Ressourcen, als von Gott gegebenen Gaben für alle;
- 2.7 Schwerpunkt auf Gerechtigkeit und Fairness;
- 2.8 Beseitigung der wirtschaftlichen Ungerechtigkeit;
- 2.9 Keine Gewalt gegen Frauen, Kinder, Alte und Schwache;
- 2.10 Achtung vor dem Leben;
- 2.11 Vergebung, Toleranz und Koexistenz;
- 2.12 Anerkennung und Würdigung der Vielfalt;

## **3. Prozesse:**

- 3.1 Notwendig ist es, den gesamten Kontext zu untersuchen und alle Wurzeln eines Konflikts oder einer Straftat zu analysieren. Traditionell wurde diese Analyse von den Ältesten durchgeführt, die sich - zunächst hinter den Kulissen - mit vorgelegtem vielfältigem Beweismaterial beschäftigen. Diese Tradition kann reflektiert werden in der heutigen Wahl angesehener Fach- und Führungskräfte.
- 3.2 Es geht darum, allmählich Übereinstimmung/ Konsens gegenüber zu erwartenden

Ergebnissen aufzubauen, die sich aus einer öffentlichen Diskussion über den Konflikt / die Straftat und die Haltungen der Parteien hin zu einer Lösung ergeben.

3.3 Wichtig sind eine öffentliche Übernahme von Verantwortung und der Ausdruck der Reue für negative Handlungen, einschließlich der Aufteilung der Verantwortung in der Familie / der Gruppe / dem Clan.

3.4 Schäden müssen ermittelt und eine Restitution der Opfer / Geschädigten auf dem Wege der Wiedergutmachung vorgenommen werden. Dabei kann eine Entschädigung symbolisch oder proportional verhandelt werden.

3.5 Es muss einen öffentlichen Akt der Versöhnung aller Parteien geben, unter Verpflichtung zur Übernahme von Sanktionen bei Verletzungen der Übereinkunft, die zur Ausgrenzung aus der Gesellschaft führen können.

3.6 Die Bedeutung der Mediation und das Dritte-Partei-Prinzip wird von allen Beteiligten anerkannt.

3.7 Im Prozess können Elemente der expressiven Kunst - Lyrik, Gesang, Tanz, dramatische Darstellungen – Verwendung finden.

#### **4. Stärken:**

4.1 Das UBUNTU-Denken zielt auf latente Konflikte, entfernt Bitterkeit und Misstrauen und bietet Platz für die Interessen der verschiedenen Gruppen;

4.2 es betont Unparteilichkeit durch Teilnahme aller am Prozess;

4.3 es wahrt die Würde und den Wert der einzelnen;

4.4 es konzentriert sich auf die Ermöglichung zukünftige Eintracht und nicht auf vergangene Zwietracht;

4.5 es erkennt die Bedeutung der Beziehungen und der Harmonie in der Gemeinschaft an;

4.6 es ist verwurzelt in lokalen Strukturen und hat daher eher Erfolgchancen als Lösungen, die auf externem Verhandlungsweg erreicht werden;

4.7 es ist kostengünstig und nachhaltig.

#### **5. Potenzieller Beitrag der afrikanischen Grundsätze für aktuelles Prozesse des Friedentiftens:**

5.1 enthüllt das ungenutzte Potenzial bewährter afrikanischer Prinzipien und Praktiken zur Verhütung und Lösung von bewaffneten Konflikten in und zwischen Staaten, die zur Zeit den afrikanischen Kontinent plagen und unsägliches menschliches Leid vor allem für Frauen und Kinder und materiellen Verwüstungen verursachen;

5.2 bietet Lösungsmöglichkeiten für latente und laufende Konflikte an und trägt bei zum Erbau eines gerechten und dauerhaften Frieden in einer lokal glaubwürdigen Weise durch Rückgriff auf traditionelle Werte und Verhaltensweisen und die Kompetenz und Integrität der angesehenen traditionellen Leiter;

5.3 leistet einen Beitrag zum Aufbau einer Kultur des Friedens. Dabei besteht Bedarf, erfolgreiche Friedensprozesse ausreichend zu feiern;

5.4 Die Anwendung der Grundsätze wird je nach der Natur des Staates und der latenten oder tatsächlichen Konflikte in der Region variieren;

5.5 Neues Vertrauen in die afrikanischen Optionen wird zur Minimierung der perversen Auswirkungen externer Werte auf Afrika beitragen, die durch das Agieren internationaler Institutionen und kommerziellen und politischen Interessen hervorgerufen werden;

5.6 Dies ist weder der Versuch, eine mythischen Vergangenheit zu wieder neu zu erschaffen oder eine utopische Zukunft ohne Konflikte vorzugaukeln, noch ist es ein Versuch, traditionelle Rituale ohne die Anpassung an die Realitäten und die Unterbringung der universellen Werte und Rechte zu verbreiten.

5.7 vielmehr ist das Ziel, eine reiche Quelle allgemeiner Grundsätze und bewährter Praktiken aus dem afrikanischen Erbe beizutragen, um bestehende Ansätze aus anderen Quellen zu ergänzen.

---

## **UBUNTU** principles from across Africa

### **1. Underlying Principle**

1.1 To prevent latent conflict escalating, into violence, through open dialogue and consensus decision-making, and, where required, to reconcile all parties and to re-establish non-exploitative relations or re-incorporate offenders into the community and to maintain social harmony.

### **2. Values:**

2.1 Consensus leadership with views being heard from all and debated exhaustively with the leader expressing the consensus once reached

2.2 Counsellors and judges consist of those showing wisdom, integrity and maturity in a spirit of calmness;

2.3 Participation by all, men and women;

2.4 Open agenda where no perspectives or parties are removed from public discussion of grievances except by the parties themselves;

2.5 Transparency and accountability to the community - no decisions behind closed doors;

2.6 Equal access to and sharing of resources as God-given gifts to all;

2.7 Emphasis on justice and fairness

2.8 Eradication of economic injustice;

2.9 Non violence against women, children, the old and the weak;

2.10 Respect for life;

2.11 Forgiveness, tolerance and co-existence;

2.12 Acknowledging and celebrating diversity;

### **3. Processes:**

- 3.1 Investigate total context and all roots to a conflict or offence. This was traditionally carried out by elders, initially behind the scenes, with evidence being broad and unbounded. This tradition can be reflected in the modern choice of respected experts and leaders;
- 3.2 Build consensus around expected outcomes that will emerge from any public discussion of the conflict/offence and the attitudes of the parties towards a resolution;
- 3.3 Public admission of responsibility and expression of remorse/repentance for negative actions, including sharing of the responsibility by the family/group/clan;
- 3.4 Determination of damage and redressing the victim/aggrieved party by way of reparation, including compensation, whether symbolic or proportional;
- 3.5 Public act of reconciliation entered into by all parties which is binding on the parties with the sanction on breaches being exclusion from society;
- 3.6 Importance of mediation and third-party principle;
- 3.7 Use of expressive arts - poetry, song, dance, dramatic representations.

### **4. Strengths:**

- 4.1 Addresses latent conflicts and removes bitterness and suspicion and accommodates interests of various groups;
- 4.2 Emphasises impartiality through participation;
- 4.3 Dignity and value of individual maintained;
- 4.4 Focuses on future harmony not past discord;
- 4.5 Recognition of importance of relationships and of harmony in the community;
- 4.6 Rooted in local structures and more likely to survive than externally negotiated solutions;
- 4.7 Cost-effective and sustainable.

### **5. Potential Contribution of African Principles to Current Peacemaking:**

- 5.1 Unearth the untapped potential of time-tested African principles and practices to prevent and resolve violent armed conflicts within and between states which currently plague the African continent and cause untold human suffering and material devastation, often targeting women and children;
- 5.2 Contribute to addressing such latent and ongoing conflicts and building just and sustainable peace in a locally credible manner by drawing upon traditional values and practices and the expertise and integrity of respected traditional leaders;
- 5.3 Contribute to building a culture of peace. There is a need to celebrate successful peace processes;
- 5.4 Application of the principles will vary according to the nature of the state and ! the latent or actual conflicts in a region;
- 5.5 Renewed confidence in African options will assist in minimising the perverse impact on Africa of external values imposed by the engagement of international institutions and commercial and political interests;

5.6 This is not an attempt to re-create a mythical past or imagine a future utopia without conflict; nor is it an attempt to propagate traditional rituals without the adaptation to current realities and accommodation of universal values and rights.

5.7 Rather the aim is to contribute a rich source of general principles and tested practices from the African heritage to complement existing approaches drawn from other sources.